

Mitreisende ins Nimmerland gesucht

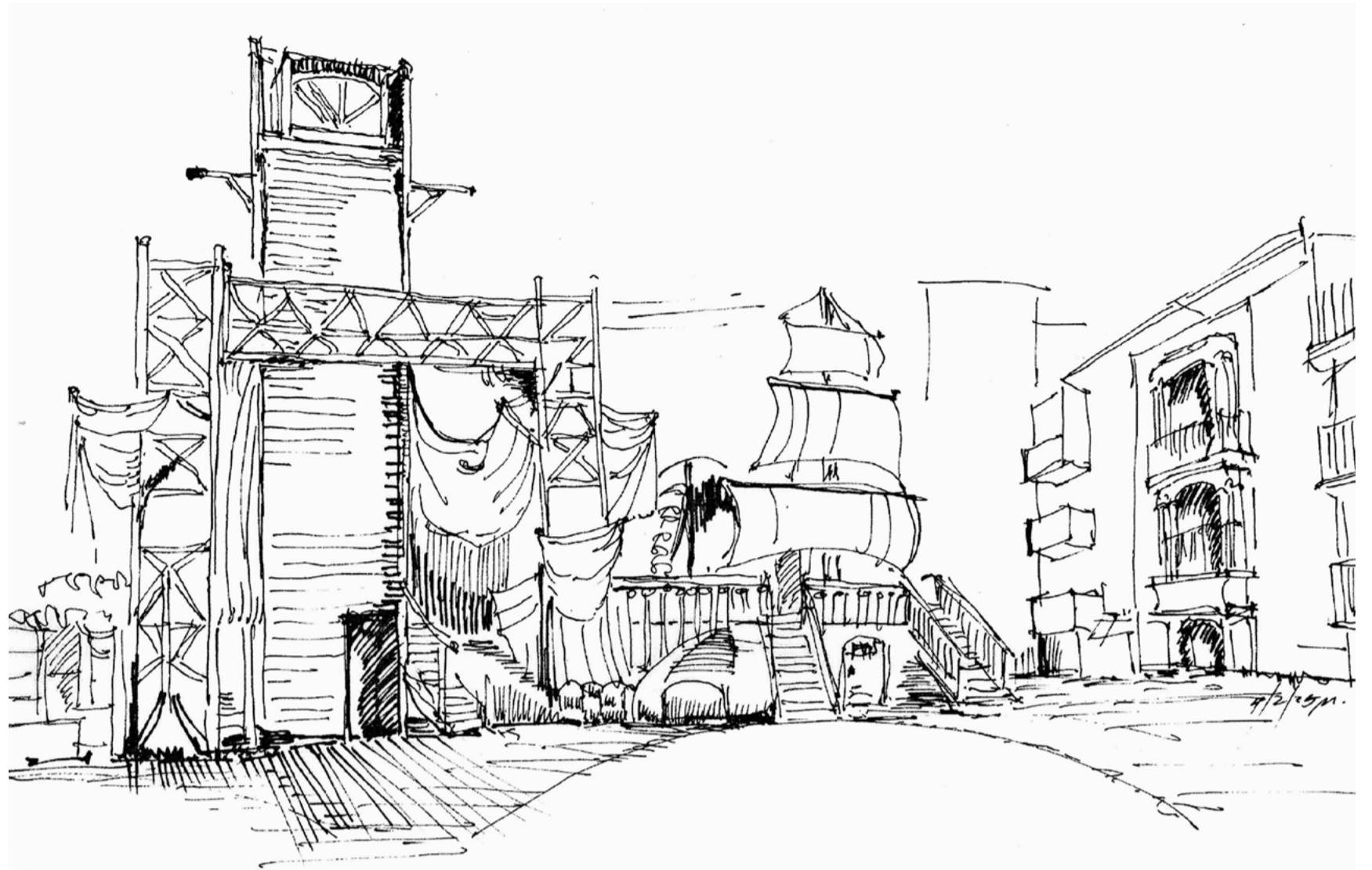
ANDELFINGEN Die Weinlandbühne hat grosse Pläne: Das Feuerwehr-Ausbildungszentrum wird zur Bühne für das Freilichtspiel «Nimmerland». Für die Realisierung braucht es weitere helfende Hände.

CHRISTINA SCHAFFNER

Es soll etwas Einmaliges werden. Etwas, das die Bevölkerung nicht nur der Gemeinde Andelfingen, sondern der ganzen Region nicht so schnell vergessen soll. Die Weinlandbühne plant für den Sommer 2027 erstmals ein Freilichtspiel – ganz ihrem Motto entsprechend: «Gutes Theater, immer wieder anders.»

Und es wird anders werden. Nicht nur, weil es unter freiem Himmel spielt. Sondern weil ein besonderer Spielort gewählt wurde: das Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA). Dort, wo das ganze Jahr Feuerwehrmänner und -frauen für Einsätze üben, wird eine Tribüne aufgebaut, vor der die Schauspielerinnen und Schauspieler eine andere Welt erlebbar machen. Sie entführen die Gäste ins «Nimmerland», eine Peter-Pan-Adaption, zu dem Helden, der nicht erwachsen werden will.

Im adaptierten Stück kommen Erwachsene zusammen, die früher auf dem Gelände für ein Stück geprobt hatten, das aber nie aufgeführt wurde. Sie beginnen die Szenen nachzuspielen, schwelgen in Erinnerungen – bis sie wieder in der Realität ankommen. Der spezielle Ort der Spielstätte macht dabei den Einsatz von Feuer, Wasser, Rauch und Pyrotechnik mög-



Der Entwurf des Bühnenbilds für das geplante Freilichtspiel «Nimmerland» auf dem AZA-Gelände, mit dem Piratenschiff zwischen den Gebäuden.

Skizze: Peter Schöni

lich. Auch fliegende Elemente können umgesetzt werden.

Kulisse mit Piratenschiff

Als Ergänzung zum Bühnenbild auf dem AZA-Gelände konnte der dafür gegründete Verein «Weinland-Sommerbühne» ein Piratenschiff erwerben. Dieses hatte der Verein 500er-Club Bertschikon für die letzte Fasnacht gebaut. Die Verantwortlichen freuen sich, dass sie inzwischen auch einen Brückenwagen, auf den es gestellt werden kann, und eine Scheune, in der es bis zu den Proben geschützt steht, gefunden haben.

Während das 15-köpfige OK zusammengestellt und die Organisation der Infrastruktur bereits weit fortgeschritten ist, werden weitere helfende Hände für die Umsetzung gesucht. Und auch Laien-Schauspielende. «Wir brauchen

rund 30 Akteure und weitere 150 Helferinnen und Helfer», sagt Stefan Truninger. Um sie zu finden, lädt der Verein am 30. Mai zu einem Info-Anlass in den Löwensaal.

Dann werde das Stück und die Organisation vorgestellt, und es könne sich jede und jeder unverbindlich in den einzelnen Ressorts über Aufgaben und Aufwand informieren. Zudem gibt es mit der Profi-Regisseurin Eva Mann, die die Weinlandbühne seit elf Jahren begleitet, einen Theater-Workshop, an dem Bühnenluft geschnuppert werden kann.

Bewusst entschied das Team, etwas anderes zu machen als das im letzten Jahr in Buch am Irchel aufgeführte Freilichtspiel. «Es soll bei uns nichts Historisches sein. Aber etwas, das familien-tauglich ist und die besondere Location nutzt», sagt Stefan Truninger, der als

Schauspieler in Buch am Irchel dabei war und die Atmosphäre und den Zusammenhalt kennenlernte.

15 Vorstellungen in 2,5 Wochen

In Andelfingen werde es aber kleiner: Die Tribüne ist mit 425 Plätzen etwa halb so gross. In den zweieinhalb Wochen vom 5. bis 21. August sind 15 Vorstellungen vorgesehen. Der Verein plant mit einem Budget im sechsstelligen Bereich, das grösstenteils durch die Einnahmen aus dem Ticketverkauf und dem Gastrobetrieb gedeckt werden soll. Ein weiterer Teil soll über Sponsorengelder finanziert werden, die ebenfalls zum Teil noch gesucht werden.

«Wir wollen Neues wagen und Grenzen sprengen», sagt Stefan Truninger – auch wenn einem angesichts der Budgetsumme etwas mulmig werden könne.

Ihm wie seinen Kolleginnen und Kollegen ist es wichtig, die Bevölkerung mit ins Boot zu holen und für alle Zuschauenden wie Mitwirkenden ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis zu schaffen.

Um sich und das Stück «Nimmerland» bereits jetzt bekannt zu machen, wird der Verein mit Ständen am Kleinandelfinger Frühlingmarkt am 9. Mai und am ersten Andelfinger Regionalmarkt am 16. Mai im Löwenhof vertreten sein – bevor dann der Info-Anlass am 30. Mai stattfindet. An dem, so hoffen die OK-Mitglieder, viele engagierte Mitwirkende den Weg zum Freilichtspiel «Nimmerland» finden werden.

Samstag, 30. Mai, ab 14 Uhr, Löwensaal Info-Anlass für alle, die gerne helfen und/oder schauspielern wollen; mit Theater-Workshop. www.nimmerland-freilichtspiel.ch

Lust auf mehr?



Hat Ihnen dieser Beitrag gefallen? Haben Sie Lust auf mehr News und Geschichten aus dem Weinland? Dann werden Sie Abonnentin oder Abonnent und unterstützen Sie die Lokalpresse. Die «Andelfinger Zeitung» erscheint zweimal pro Woche, immer dienstags und freitags. (az)

SONNTAGSGEDANKEN

Fitness im Glauben und Hoffen



«Übung macht den Meister.» So lautet ein altes Sprichwort. Wäre es jünger, wäre mindestens die «Meisterin» auch erwähnt. Doch beginnen wir vorn – beim Üben.

Üben mussten und müssen wir alle. Bis wir als Kinder laufen lernten, brauchte es viele Übungsversuche. Anfangs waren sie wenig erfolgreich. Aber unser Wunsch, wie die andern aufrecht gehen zu können, und die immer wieder neu ausgestreckten Arme unserer Eltern motivierten uns, dass wir es stets aufs Neue wagten: aufrappeln, stehen, einen Fuss vorsetzen und nach dem Umfallen einfach wieder von vorn anfangen. Diese Fehlertoleranz, die wir da an den Tag legten, und dieser Durchhaltewille trotz Misserfolgen imponieren mir bis heute.

In Schule, Beruf und allgemein im Alltag ist Training weiterhin entscheidend. Das merken wir auch im Umkehrschluss, wenn wir mangels Übung mit 60 plötzlich nicht mehr so schnell sind im Kopfrechnen wie noch zu unseren Schulzeiten. Natürlich, dagegen liesse sich allenfalls etwas tun; aber vielleicht übe ich gerade lieber andere Dinge. Wir müssen Prioritäten setzen im Leben. In welches Training investiere ich Zeit, Energie und unter Umständen Geld?

Was wir üben, können wir hierzulande zum Glück immer wieder selber entscheiden. Das gesellschaftliche Umfeld bestimmt unsere Auswahl an Trainingseinheiten aber mit. Sport und körperliche Fitness haben heute einen hohen Stellenwert. Deshalb wird sportlichen Aktivitäten vieles untergeordnet. Spirituelle Themen und Fragen, ob es ausser dem Sichtbaren noch mehr gibt, wie ich mich dafür öffnen

und dann zu einem achtsameren Umgang mit mir selbst und anderen finden kann, gelten demgegenüber als weniger angesagt. In der Folge wird in diesem Bereich auch weniger geübt. Leider, wie ich finde. Denn auch eine religiöse Praxis, Glauben und Hoffen wollen eingeübt sein.

«Wie soll ich beten können, wenn ich es nie mache?» Dies fragte mich kürzlich jemand und deutete in der Frage selber schon die Antwort an: Warum nicht einfach mal machen, damit anfangen, probieren und üben? Unser christlicher Gott, das haben wir erst vor wenigen Wochen an Ostern gefeiert, ermöglicht immer wieder nachhaltige Neuanfänge.

Derzeit beteiligen sich in der gesamten Deutschschweiz verschiedene Gruppen, unter anderem auch in Andelfingen, an den «Grossen Exerzitien». Exerzitien sind geistliche Übungen – «exercice» heisst im Französi-

sehen «Übung». Die «Grossen Exerzitien» wollen, wie es ihr Überthema sagt, im Leben der Teilnehmenden «Gott einen Ort sichern». Ein halbes Jahr lang sich täglich zum Beispiel am Morgen Zeit nehmen für eine Besinnung – darauf, dass mein Leben Geschenk ist und mir mit jedem Atemzug neu geschenkt wird. Vielleicht ein Lied, ein kurzes Gebet, das persönliche Meditieren eines Bibeltextes ... Nichts Kompliziertes, ganz lebensnah. Die Erfahrung der Teilnehmenden ist, dass die tägliche Übung zu einer Kraftquelle wird, Glaube und Hoffnung schenkt und uns anders, ruhiger, wertgeschätzter, klarer und geerdeter in den Tag starten lässt. Ein «Meister» oder eine «Meisterin» müssen wir ja nicht werden, aber etwas Übung in geistlichen Belangen stärkt.

Pfr. Dorothea Fulda Bordt
Ref. Kirchgemeinde Andelfingen

Region

Stammer Gemeinderat für Bank-Verwaltungsrat

Simon Bachmann, Rechtsanwalt und Gemeinderat in Stammheim, ist zur Wahl in den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Weinland vorgeschlagen. Bis am 8. Mai können 9900 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler ihre Stimme abgeben – auch für die anderen Mitglieder dieses Gremiums. Simon Bachmann ist als Ersatz für Patrik Schweizer (Rheinau) vorgeschlagen, der seit 2007 im Verwaltungsrat ist und diesen von 2013 bis 2025 präsidierte. Diese Funktion hatte im vergangenen Jahr Roger Wiesendanger (Seuzach) übernommen. Simon Bachmann stellte sich kürzlich in der Filiale in Oberstammheim vor. Der Jurist hat sich auf das private und öffentliche Bau- und Immobilienrecht spezialisiert und bringt seine Fach- und Branchenkenntnisse ins Gremium. Die Mitgliederversammlung findet am 28. und 29. Mai in Berg am Irchel statt. Die Raiffeisenbank nutzt dafür das Zelt des Musikvereins für den Weinländer Musiktag. (romü)